

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1765-29.06.1765

20. Juni 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

mitte Gesetz. Erifer ob gebr? Er focht die
Aukrost denuß an, und pfing ob nicht an, f
da man ihn hat zu nimm zu Lumen, um
nie Erifer zu verfloßen anzunehmen,
mit ganz fchließ an.

Im 20^{ten} Erigen Außgofen auf dem Wege
warden man nimm angestanden und oft
nirgelverwandten Gieken an, und kragt ihn,
ob er sich dann noch nicht dem Erigen an-
geben wolle? Er erwandte: das Gieken
und alles anstellende Hofen ist es, so ist mir
Gieken an. Man erwandte: Warum
seht ihr dann das Wifchten - Kommen an
unser Thier? Er: Um es Holt willen.
Man erwandte: Die Holt ist, wie ich selbst
seht, mir furcht, und seht an dem Holt
lebt ich zu Gieken? Er wolle die an-
derer weiter überführen. Man erwandte
ich aber auf das Gieken, und seht ihn,
wie es ihm gesehe nimm, wo er nicht
Gott wolle anfangen wolle. Witten für
ließ man sich mit nimm Braten an in mir
Gieken mir. Er gab alles zu, und seht:
alles was ich seht, ist gut, und mir wolle.
Um es thut, Man erwandte: Gieken ist es: so ist es thut.

Es ist nicht abgemindert, zu unserm Gedenken
zu stehen; wir es dann vor gewöhnlicher
Zeit schon mit Feuer und in unserm Hause
gehalten, und hier gleichfalls kürzestes Stüb-
chen mit mehrerlei des Festes zu un-
serm Gottes-Dienst in Betheiletem gesche-
lassen.

Eodem wiederholte sich auch in dem
Pareis. Dort am Adtutseheri am 2. Ort
die letzte Festtage. Feiert am Gassen A-
bendmesse mit einigen Geistl.^{en}: Am selben
Ort messen sich Frauen zugegen.

Es ist sehr lange Zeit zu, und ich ging
es dann mit dem Heuten, ich wurde sel-
ber zu sehr Lärm. Man untersteht
ihm, das fest die messen sich gesagt, und
bist nicht gekommen. Mit dem Vorparierung
Heuten messen sich manche von uns lob.

Am 21. Jun: traf mich auch mit
Langhaim. Adtutpareitseheri mit einem Geistl.
im Hause Einigkeit an. Man sieht es ist
Unzufriedenheit derer, so sie aller von sie
angelegenen Einrichtungen nicht versteht
in gesunden Tagen an sich finden lassen.